„Um Himmels willen, hör' auf und scheer dich vom Hofe!"

Rübezahl und der reiche Bäcker.

Wem Rübezahl eine Ohrfeige zugedacht hatte, den pflegte er gerade nicht sanft und zärtlich anzugreifen. Außer den Geizhälsen waren ihm am meisten die Menschenschinder verhaßt, darum hat er denen auch immer am schlimmsten mitgespielt.

So lebte zu Hirschberg einmal ein reicher Bäcker, der seines großen Vermögens halber in hohem Ansehen stand und nicht nur im Wirthshause auf der Bierbank das Wort führte, sondern auch in der Rathsversammlung den Ton angab und sein Gewicht geltend machte. Trotz seines Reichthums war jedoch sein Leumund nicht der beste, wie es allen Denen ergeht, welche hartherzig und geizig gegen ihre Arbeiter und andere Menschen sind. Wenn er Holz und Wellen brauchte, so kaufte er immer von den ärmsten Bauern, denen er vorher einige Thaler als Darlehn gegeben hatte. Forderte er nun das Geld zurück, so konnten sie meist nicht bezahlen, und er stellte dann den Preis des Holzes, das sie ihm dafür liefern mußten, ganz nach

http://publikationsserver.tu-braunschweig.de/get/41285